



# Königsbergsche Geschriften und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

63tes Stück. Freytag, den 7. September 1764.

Altenburg.

Uphandlung von der medicinischen Erziehung der Kinder, und den Krankheiten derselben. Aus dem Französischen des Herrn Grouzet, Königl. Französ. ordentlichen Leibarztes, Correspondenten der Königl. Academie der Wissenschaft, u. s. w. überzeugt von Joh. Sigism. Friedr. Bisen, Gov. 1764, 1ter Theil, 1 Alphabet, 2ter Theil, 18 Seiten." Der Menschenfreund und Patriot können uns sagen, Welch eine wichtige Pflicht die Sorge für die Nachkommenchaft sei. Gegewärtige Schrift nun ist vorzüglich geschickt, zu ihrer Ausübung die Hand zu bieten. Es giebt so viele wohlhabende Mütter, die es an aller erinnlichen Sorge für ihre Kinder nicht fehlen lassen; nur haben sie dabei das Unglück, sehr oft die unrechten Mittel zu wählen; und in verfänglichen Fällen herrsche der Gebrauch, lieber einer alten Frau, dergleichen sehr viel zu Rath gebrüder aufzuwerfen, als eines versandigen Arztes Gutachten einzuholen. Vielleicht würde sie das Lesen dieser Schrift auf bessre Gedanken bringen, und zugleich sowohl ihre Aufmerksamkeit zu Verhütung beweglichem Uebel schärzen, als auch ihre Begriffe von der Geschaffenheit der Zustände, und den dienlichen Gegenmitteln, mehr berichtigen. Man hat zwar bereits verschiedene geschriften über die Kindekrankheiten; wir zweifeln jedoch, daß sie der gegenwärtigen Werth einer besondern Brauchbarkeit streitig machen werden. Sie ist in drei Büchern abgetheilt, deren das erste die medicinische Erziehung eines Kindes von seiner Geburtung an bis zur Entwöhnung, das zweyte, vom Entwöhnen bis zum mannabaren Alter, abhandelt. Das dritte Buch re-

det von den Krankheiten, welche den Kindern theils eigen, theils mit Erwachsenen gemein sind. Der Versafer redet sehr deutlich und ausführlich, und hat fast alle Fälle berührt, welche nur in dieser Gattung vorkommen. Wir preisen das Buch mit größtem Rechte jedem an, wer nur der Betrachtung eines so wichtigen Gegenstandes seine Aufmerksamkeit gönnen will. Die Übersetzung ist auf des berühmten göttingischen Professors, Hrn. D. V. Vogels, Amrathen unternommen worden; und scheint wegen ihrer geschickten und sorgfältigen Ausarbeitung vieles Lob zu verdienen. Kosten in der Kantierschen Buchhandlung allhier, wie auch in Elbing und Mitau 2 fl. 24 gr.

Leipzig.

"Sentimens d'une ame pénitente, ou paraphrasé en vers du psaume 51. die le Misere, par S. A. R. M. E. T. P. A. Gestimmen einer bußfertigen Seele, oder poetische Umschreibung des 51sten Psalms Davids, von J. R. L. Fr. E. T. A. verdeutsch von Hrn. Christian Friedrich von Brüchtling, Geometrificant bey der Thürfischen Armee, und der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig Ehren-gliede. Am Ende ist noch beigelegt, eken dieser durchlauchtigsten Verfasserin Conversatione di S. Agostino, verdeutsch von Joh. Christoph Gottsched. 4to, 1764, 1 Alphabet 8 und 1 halber Bogen." Den Liebhabern seltner Erscheinungen im Reiche der Gelehrsamkeit wird die Ausgabe dieser Schriften nicht gleichgültig seyn können. Zwar sind beyde bereits der Welt bekannt gemacht worden; aber sie erscheinen doch hier auf eine ihrer hohen Verfasserin würdigere Art, weil auf den Abdruck die äußerste Sorgfalt und Zierlichkeit verwandt worden ist. Unter

Lob

Zos sowohl, als eine Anzeige des Inhalts, wäre bey einem solchen Werke überflüssig. Von der Uebersetzung des ersten Stücks sagt uns Dr. Gottsched im Vorberichte, daß ihr Urheber bereits 80 Jahre zurückgelegt habe. Man wird also seinem Alter den Mangel des Feuers und Nachdrucks, der sich darin findet, verzeihen müssen. Die Befehlung des heiligen Augustins, als das zweyte Stück, ist besser und fließender verdeutscht, auch so, wie sie hier ist, von der vorzahmen Schriftstellerin gutgehüten worden. Kosten in vorbemelten Kanterschen Buchhandlungen 4 fl. 9 gr.

### Ueber das Steigen und Fallen derer Familien.

---

Unter die politische Räthsel, deren Auflösung statt vieler andern von einer Akademie der Wissenschaften mit einer goldenen Medaille gekrönt zu werden versierte, gehört auch dies, von den Ursachen, woher gewisse Familien und Geschlechter, nachdem sie viele Jahre hier auf einem hohen Gipfel des Glücks, und einer zahlreichen Ausbreitung ihres Stammes gestiegen waren, mit einem mal von ihrer Höhe herabstürzen, und, wie Nordlichter, plötzlich verschwinden? Ihre Reichthümer nehmen eben so, wie die Menge ihrer Nachkommen ab, und es scheint sogar, daß zwischen, der eigenthümlichen Familiendarthärt, er betreffe nun der Geist oder die Leibeskraft eines Geschlechts, sich schon bey dem dritten oder vierten Zeitalter ihres Wachsthums verlieret. Man könnte dies Steigen und Fallen derer Familien mit einer Ebbe und Fluth vergleichen, nur daß man von der lehtern eher eine physikalische Ursache angeben kann, als von jenem.

Es kann eine Familie schon ziemlich alt seyn, ohne beijenige Höhe des Ansehens und die Menge ihrer Zweige erreicht zu haben, wodurch sie denen Zeuges nothwendig bemerkbar wird, und als ein weitläufiges Geschlecht ins Auge fällt. Mit einem mal glückt es Einem Einzigem aus ihrem Stamm, der durch besondere Verdienste, durch Fleiß, durch merkwürdige Vorfälle und große Thaten, oder auch durch Reichthümer seine ganze Familie empor bringt. Alles merkt auf sie. Erst wurzelt der Stamm gleichsam nur unter der Erde, wie starke Wäume. Nun breiten sie durch die äußere Rinde durch, und nehmen oft die vornehmen Pläne ganzer Länder ein. Diese Periode dauert eine Zeitlang. Aus diesem Geschlecht werden denn die größten Männer gewählt. Von Einem Namen sieht man Helden — Gelehrte —

Künstler — Handelsleute — aufgeweckte Köpfe — reiche Patrioten — Ihre Familie ist die berühmteste. Sie beruhet auf hundert und mehreren Zweigen. Sie ist mit Enkeln und Urenkeln gesegnet. Niemand vermuthet, daß sie unter die Familie der Cometen ges höret, die nur eine Zeitlang zu sehen sind. Endlich verschwindet sie, und es tritt eine neue auf.

Um die Geschichte zum Vortheil dieser Erfahrung anzusöhnen, so will ich nur einige Beispiele aufzeigen. Die Plastische Linie derer alten Schlesischen Herzoge blühten gegen 900 Jahre; und dens noch ging sie 1675 unter dem letzten Herzoge Georg Wilhelm völlig aus. Die Admgl. Stuart'sche Familie erreichte mit der Königin Anna ihre Ende; und es ist nur sehr selten bemerkbar worden, daß wenn ein gewissem Geschlechte etwas noch auf vier Augen beruhet hat, sich dasselbe wieder erholet haben. In den neu Österreichischen Landen sollen innerhalb 600 Jahren gegen 2000 adeliche Familien verschwunden seyn. Und es gibt keine Class der menschlichen Gesellschaft, die von diesem Schicksal ausgenommen wäre. Die Gelehrte aber, die selten ihre Gelehrsamkeit erblich machen können, haben fast allein den vorzüglichen Vorzug, selten in ihren Enkeln, kaum in ihren Söhnen zu leben, es müßte denn seyn, daß sie die dritte oder vierte Auflage ihrer Schriften für die vierte Nachkommenchaft halten, und, wie wenige können die Ewigkeit des Stammbaums ihrer Autorschaft auch nur so weit hinausbringen?

Ich läugne nicht, daß man nicht einige besondere Ursachen von dem Verfall einiger Familien anführen könne, die dann und wann eintreffen: sie sind aber niemals so allgemein, daß sie nicht durch gegenseitige Beispiele umgestossen werden könnten.

Wenn die Reichthümer eins Einzelnen in der Familie die Ursache von ihrem Glor waren, daß der Reiche seinen armen Brüdern die nöthige Unterstüzung, um ihre verfallene Häuser mit Glanz und Würde zu überziehen, darreichte: so kann ja der Verlust der Reichthümer des Erstern, auch den Verfall der Letztern verursachen. Und auf wie vielseiche Art, Reichthümer in großen Familien schwinden können, dies ist, ohne Erläuterung durch Beispiele, schon deutlich. Man sage oft: diese Familie kommt ganz herunter! Seltens sagt man dadurch etwas mehr, als daß der Schugge der selben, ihr vornehmstes Haupt gefallen ist; und die andern in seinen Ruin vergraben hat. Wenn eine fünde Unternehmung dies Haupt empor hob: so dauert oft sein Glück nur so lange, als das Glück eben dieser Unternehmung. Sobald der Urheber der großen That nicht mehr gilt: so kann er auch die kleine Geschöpfe, die unter ihm anfangen, sich groß zu machen, weder durch sein Ans

Aeschen, noch durch seine vorige Verdienste in ihrem freigenden Bachtum erhalten. Wenn die Letztern selbst Verdienste hätten: so wäre ihnen noch zu helfen. Da sich aber viele unter ihnen bloß auf Unkosten

derer begüterten Anverwandten nähren: so rächen sich oft die Feinde derselben bey ihrem Fall; und der Feind unterdrückt die Unschuldigen mit denen Schuldigen.  
(Die Fortsetzung folgt künftig.)

Berlin, den 1. Sept.

Bei dem Meperischen Dragonerregiment sind die Premierlientants Herrn von Unruh und von Hirsch zu Staatscapitains, die Secondlientants Herren von Kalkstein und von Wallenrodt zu Premierleutnants, die Fähnrichs Herren Heitsberg Majbrosky von Hayrsz und von Taubenheim zu Secondlientants, und die Fähnrichjunkers Herren von Oertel, von Pohlenz und von Taube zu Fähnrichs ernannt. Sr. Maj. der König haben dem gewesenen Lieutenant des ehemaligen Luckischen Infanterieregiments, Herrn Ludwig Wilhelm von Liebenau nebst dessen 4 Söhnen, namentlich George Ludwig und Heinrich Wilhelm beyde Lieutenanten, ersterer unter dem Nassoldischen Euassier und lechterer unter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen Infanterieregiment, wie auch deren beyde Brüder Carl Friedrich und Albrecht Friedrich von Liebenau, ihren alten Adel allergräßdig renoviret, confirmirt und ihnen darüber das Diploma ausfertigen zu lassen geruht.

Wien, den 11. Aug.

Der Hof war sehr mit dem Geschenk zufrieden, welches der Prinz von Löwenstein angestellt und ihm 20000 Tausergulden gekostet haben soll. Die bezw. den Kaiserl. Maj. haben ihm ein Geschenk von 7000 fl. an Werth und der Römische König eine Tabatiere von 4000 fl. an Werth, davor einhändig lassen. Johann Philipp Joseph Graf von Harrach, Kais. Generalfeldmarschall und ehemaliger Präsident des Kriegsraths, starb althier den 2ten dieses im 87sten Jahr seines ruhmvollen Alters.

Schemmich in Niederungen, vom 29. Jul.

Den 22ten dieses frühe begaben sich Sr. Majest. der Römische König mit Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzoge Leopold und dem Prinzen Albert von Sachsen, auf den ohnewelt von hier gelegnen ziemlich hohen und nach seiner ganzen Einrichtung sehenswürdigen Calvariberg, und sahen daselbst der von dem Kaiserl. Königl. Markscheider, Herrn Schöner, vorgenommenen geometrischen Operation oder auf bergmännisch sogenannten Schlingzug, mit wunderbare Ausmerksamkeit zu. Nach der Zurückkunst in das Hauptquartier überreichte vorgenannter Geometer den indeszen zu Papier gebrachten Entwurf der in höchster Gegenwart verrichteten unterirdischen Operation, und bewies alles nach den geometrischen Grundsätzen, wie man nemlich eine mineralischeader oder Erz-

gang erreichen, einen Schacht abteufen und auf dies sen einen Bau zuführen solle.

London, vom 14. Aug.

Unsre Marinesocietät ist den 12ten Jul. versammlet gewesen, und hat den Schluss gefasst, ihre Versammlungen zum Besten des Landes fortzusetzen, ungesiechert es nun Friede ist. Diese Societät ist während dem letzten Kriege hier errichtet worden. Herr John Fielding, ein blinder Mann, und doch ein vortheilicher Friedensrichter gab dazu Anlaß, und machte den Plan davon. Die Glieder derselben sind lauter freiwillige Personen, und diese Societät allein hat im letzten Kriege 10239 Soemente angeworben, und sie auf die Königl. Schiffe bestellt. Sie haben noch Geld übrig, und sind entschlossen von Zeit zu Zeit noch mehr Geld zu subskribiren, damit die Societät nicht untergehen möge, sondern auf erforderlichen Fall das leisten könne, was für im letzten Kriege gethan hat. Indeszen aber, da es nun Friede ist, verbieten sie sich, alle Söhne der armen oder getöteten Soemente zu versorgen, und ihnen solche Handwerke erlernen zu lassen, als zur See und Schiffart dienlich sind, als: Schiffsbaugetallen, Anterschmiede, Seiler, Segelmacher und dergleichen. Auch die jungen Leute, welche von Kriegsschiffen abgedankt werden, wollen sie versorgen, daß im Fall eines Krieges gesie diese Societät allein im Stande seyn wird, die Flotte auf 20000 Mann zu vertheidigen. Dergleichen ist zuvor niemals in England erhört worden. In Charlessown ist eine Aete durchgegangen welche die Ausfuhr vom Reis aus dieser Provinz und aus Georgien nach allen europäischen Colonien in Amerika erlaubet.

Auszug eines Schreibens aus Newcastle

vom 14. Aug.

Vor einigen Tagen langte ein Matrose, Namens Porter, welcher zu der Flotte des Admirals Cornish gehörte, und sich bey der Begnahnme der reichen Priesse, die Heil. Dreifaltigkeit, gegenwärtig befand, mit wenigstens 700 Pfund, die er sichtheils während dem Kriege, theils vor dem Ausbruche derselben, durch seinen Fleiß gesammelter hatte, althier an. Es ist diese Stadt sein Geburtsort. Da er auf 12 Jahre in der Fremde gewesen ist, so hatte ihn ein jeder bereits für tot gehalten; wie denn sein Weib, das in dieser ganzen Zeit nichts von ihm gehabt, unterdeszen einen andern Mann genommen hatte, mit dem sie

auch ein Kind gezeugt hat. Der ehrliche Matrose verlangte jedoch bey seiner Ankunft sein Weib zurück und da er alles, was seit seiner Abwesenheit vorgegangen war, großmuthigst übersahre, so nahm er sie mit der größten Freude und Zuneigung wieder in seine Arme. Man glaubt auch daß sie aufs neue ein glückliches Ehepaar seyn werden.

### Declaration,

welche zufolge Ihro Majestisch Kayserl. Maj. allergründigsten Beschlts durch allerhöchst Dero Minister einer versammelten hochwohlgeborenen Ritter- und Landschaft per Deputationem den 22 Aug. 1764.

vorgelesen und bekannt gemacht worden.

Da Ihro Kayserl. Majest. sowohl nach allerhöchst Dero Freundschaft für die Republik, als auch nach denen mit selber habenden Verbindungen sich die Sorgfalt für ihren Wohlstand ein für allemal zur Regel gesetzt, auch zu Dero Zufriedenheit wahnehmen, daß allerhöchst Deroselben Bemühungen, von denen auf dem Convocatione Reichstage versammelt gewesenen Reichständen als solche anerkannt worden, welche die Aufrechterhaltung ihrer Gesetze und die Freiheit des Adels bestätigt, und selbige für die unseligen Bande geschützt, so die Herrschaftselbe zubereitet gehabt; so haben allerhöchst Dieselben dennoch aus denen, Ihren Minister zu Warschau eingehändigten gleichlautenden Promemoire des Fürsten Primatis, und des Bournon von Neuen Haisten Czartoryski, als Marchall des Generalconfederation nicht ohne Leidwesen gesehen, daß es in Curtland annoch dergleichen frevelhafte Leute gäbe, die in ihnen im Publico zum Vorschein kommenden boshaftesten Schriften, die gesetzähnliche Gewalt und Ehre der Republik offenbar Welle anzugreifen, den Adel wider den Herzog ihren Herrn aufzuwiegen, und die innerlichen Unruhen in ihrem Waterlande auszubreiten sich erbreiten. Jemehr ein dergleichen Bevragen an und für sich selbst nachtheilig, verwegne und unverantwortlich, desto williger haben Ihro Kayserl. Maj. nach ihrem ersten unabewichlichen Grundjähre in das billige Anverlangen des Fürsten Primatis und des Herrn General Confederationsmarchall's zu condescendiren geruhen wollen, um sowohl den Herzog von Curtland beym Mangel und der Entfernung der Truppen der Republik durch eine hinlängliche Unterstützung in den Stand zu setzen, alle Unordnungen auszurrotten, und die Schuldfälle zur gehörigen Strafe zu ziehen, als auch allerhöchst Deroselbst die ernstlichsten Maßregeln anzuwenden, um die eigennächsig zu Werk gehende im Zaum zu halten, alle Unruhen zu dämpfen, und in einem so nahe gelegenen Lande die vollkommenste Ruhe und schuldigen Gehor-

sam gegen den Herzog wieder herzustellen. In Ge-  
folge dessen geruhen Ihro Majest. durch diese Declara-  
tion ausdrücklich und feierlich zu erkennen zu geben: 1) Dem Fürsten Primatis, dem Herrn Mars-  
chall der Generalconfederation und der gesamten  
Republik, daß, da Ihro Kayserl. Maj. ein für alle-  
mal Dero Augenmerk auf deren Wohlstand, haupt-  
sächlich aber auf die Erhaltung der schätzbaren Ruhe  
untereinander zu richten geruhet, so würden Sie  
auch gegenwärtig sich nicht entziehen, dem Herzoge  
von Curtland, die von der Republik requirirte Hülfe  
und Schutz angebeihen zu lassen, um dadurch ihre  
gesetzähnige Constitution en faveur dieses Prinzen zu  
bestätigen. 2) Sr. Durchlaucht selbst und Ihrem  
Hause, daß nämlich Ihro Kayserl. Maj. nicht aus-  
ders als mit Mitvergnügen vernommen hätten, daß  
in Curtland die bisherigen Freiheiten immerfort da-  
reten, und allerhand boshaftste und gehässige Schrif-  
ten im Publico herumliefern, daß Ihro Maj. eben  
so sehr nach Dero dem Herzoge zu tragenden Wohl  
wollen, als nach Dero Freundschaft für die Republik  
auf das seylerliche Anverlangen derselben wegen Väns-  
digung dergleichen Feuerer um so geneigter willsah-  
ren, als das selbst eigene Interess Dero Reichs es  
mit sich bringet, darauf zu sehen, daß Ruhe und  
Ordnung in einem so nahe benachbarten Lande unver-  
ändert erhalten werde. 3) Der gesammten Curtlan-  
dischen Ritter- und Landschaft überhaupt, insbesons-  
dere aber denen widriggäsumen, daß Ihro Kayserl.  
Maj. sich auf die ausdrückliche Requisition der Repub-  
lik Pohlen gründeten, und diesem zu Folge alle dies-  
jenigen für Feinde des Waterlandes halten, folglich  
mit ihnen nach aller Strenge versfahren lassen wür-  
den, daferne sie von dem Herzoge für Urheber derer  
wider Ihn ausgestreuten Pasquills erkannt würden,  
indem sie sich eben dadurch als wirkliche Feinde, und  
ihrer obersten Gewalte, nämlich der mit Ihro Kayserl.  
Maj. in einem freundschafflichen Bündniß lebenden  
Republik widerstensig bezeichneten.

St. Petersburg,  
den 13 Augusti, 1764.

|                    |         |         |                               |
|--------------------|---------|---------|-------------------------------|
| Amsterdam          | 41 Tage | 308 gr. | 71 Tage                       |
| Hamburg            | 3 W.    | 134 gr. | 6 W.                          |
| Berlin             |         |         | Danzig 21 pr. Cto.            |
| Ducaten neue 9 fl. | 7 gr.   |         | Alberts Taler 130 gr.         |
| Rubel 114 gr.      |         |         | Alt Polnisch Geld 13 pr. Cto. |

Diese Selebrte und Politische Zeitung wird des Montags  
und Freitags in dem Kanterschen Buchladen  
ausgegeben.